

Erledigt **Update von 10.6 auf 10.6.8**

Beitrag von „grt“ vom 4. Juni 2016, 18:47

fast... 😊

also es gibt 2 unterschiedliche arten, eine (bootfähige) festplatte zu formatieren.

mbr und gpt. die mbr-formatierte platte parkt die infos, die sie zum booten braucht, in der entsprechenden systempartition (je nach system unterschiedlich), die gpt-partitionierte legt beim formatieren eine versteckte kleine partition an, auf der diese infos geparkt werden (EFI).

das hat nur bedingt was mit UEFI/Bios zu tun: Bios ist die ältere variante eines "rechnerstammhirnes", die ausserdem in macs nicht vorkommt, UEFI ist die neuere (mit mehr platz).

das bios/uefi klappert nur den allerersten kleinen bereich der platte ab, in dem die bootdatei und die partitionstabelle liegen, von dort wird dann weitergereicht, an den eigentlichen bootloader.

GRUB, Chameleon und Clover sind bootloader, die zwischen dem UEFI/Bios und dem system sozusagen vermitteln. windoof hat auch eigenen bootloader (wie heisst der eigentlich?)

die loader der grossen systeme sind "elitär", die mögen keine fremdsysteme, deswegen wird windoof z.b. zuerst installiert, dann linux, und man lässt den windoof-bootloader von grub überschreiben, weil grub auch andere systeme erkennt, und bootet. linux ist halt offen und tolerant, was die nutzung multipler systeme betrifft..

grub kann ein natives osx ohne weiteres starten (ebenso wie windoof), aber eben nur ganz bedingt ein hackintoshsystem (hatten wir weiter oben schon).

die hackintoshbootloader sind ebenso tolerant, aber speziell für hackintosh-anforderungen (übergabe von bootparametern z.b.) entwickelt. dazu gehört auch der mehrfachboot - ist schon deshalb notwendig, weil sonst ein sich mit auf der platte befindendes windoof/linux nicht mehr gestartet werden könnte.

übrigens, wenn du ohne den --ps2--irgendwas.kext die tastatur nutzen konntest, steckt noch

was woanders im system drin - evtl. eine myhack.kext oder myhack.app?